

Dr. jur. Michael Schneider

Anstalt und Treuunternehmen des liechtensteinischen  
Rechts als Unternehmensformen für Sitz-  
und Holdinggesellschaften



Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Einleitung	1
<u>1. Kapitel</u>	
Die Gründe für die Bevorzugung Liechtensteins als Sitz von Basisgesellschaften	3
<u>1. Teil:</u> Das liechtensteinische Steuerrecht	3
I. Die Entwicklung der Holding- und Sitzge- sellschaften	4
II. Die Holding- und Sitzgesellschaften im geltenden Recht	6
1. Die Kriterien der Holdinggesellschaft	6
a) nach den ausländischen Steuerge- setzen	6
b) vergleichbare Erscheinungen in den deutschen Steuergesetzen und in der deutschen Steuerpraxis	6
c) nach dem liechtensteinischen Steuer- gesetz	12
2. Die Kriterien der Sitzgesellschaft	14
a) Die Funktionen der Sitzgesellschaft	14
b) Die Diskussion über die Besteuerung der Sitzgesellschaft	15
3. Die Steuern für Holding- und Sitzgesell- schaften	17
a) aufgrund der liechtensteinischen Gesetze	17
b) aufgrund der schweizerischen Ge- setze	18
c) Die Pauschalierungsmöglichkeiten	19
III. Zusammenfassung	20
<u>2. Teil:</u> Der Vergleich des liechtensteinischen mit dem schweizerischen Steuerrecht aus der Sicht der Bundesrepublik	23
I. Die Problemstellung	23
II. Das schweizerische Steuerrecht	26

	<u>Seite</u>	S
1. Allgemeines	26	
2. Die Bundessteuern	28	
3. Die kantonale Steuer	29	
III. Vergleich	31	
1. der Steuerhöhe	31	
2. unter dem Gesichtspunkt der Doppelbesteuerungsabkommen der Schweiz	33	
a) bei der Geschäftstätigkeit im Ausland	33	
b) bei der Verwertung von Patenten	37	
c) bei der Aufnahme von Dividenden aus Deutschland	38	
d) Ergebnis	40	
<u>3. Teil:</u> Die Möglichkeiten zur Bekämpfung der Steuerflucht	42	
I. § 15 Abs. 1 StAnpG	42	
II. § 15 Abs. 2 StAnpG	43	
III. § 6 StAnpG	47	
IV. Die Revision des deutsch-schweizerischen Doppelbesteuerungsabkommens	49	

## 2. Kapitel

Das liechtensteinische Gesellschaftsrecht	53	
<u>1. Teil:</u> Die Bedeutung des Gesellschaftsrechts neben steuerlichen Erwägungen	53	
<u>2. Teil:</u> Das liechtensteinische Personen- und Gesellschaftsrecht	54	
I. Die Entwicklung des liechtensteinischen Gesellschaftsrechts	54	
II. Überblick über das liechtensteinische Gesellschaftsrecht	54	
1. Die Rechtsinstitute des PGR zur Regelung der liechtensteinischen Verhältnisse	55	
a) Die Einzelunternehmung mit beschränkter Haftung bis zur Kodifikation im PGR	58	

b) Die Kodifikation des Einzelunternehmens mit beschränkter Haftung im PGR	61
2. Die Rechtsinstitute des PGR zum Zwecke der Zuführung ausländischen Kapitals	64
a) Die Stiftung	65
aa) Die Errichtung der Stiftung	65
bb) Der Stiftungszweck	68
b) Die Anstalt und das Treuunternehmen	71
aa) Die Anstalt	71
(1) Die Grundlagen der Anstalt	71
(2) Die gesetzliche Ausgestaltung im PGR	72
(3) Die Ausgestaltung der Anstalt in der Praxis	74
bb) Das Treuunternehmen	75
(1) Die Kodifikation	75
(a) der Treuhänderschaft	75
(b) des Treuunternehmens	80
(2) Die Ausgestaltung des Treuunternehmens in der Praxis	87
cc) Die Unterschiede zwischen Anstalt und Treuunternehmen	87
(1) Die Stellung des Gründers einer Anstalt	88
(2) Die Stellung des Treugebers	90

### 3. Kapitel

Die Anstalt und das Treuunternehmen im Vergleich zur GmbH	94
---	----

<u>1. Teil:</u> Die Möglichkeit eines Vergleichs	94
I. Die Organisation der Anstalt und des Treuunternehmens	94
II. Die Organisation der GmbH	101
III. Ergebnis	103

<u>2. Teil:</u>	Der Vergleich zwischen der Anstalt bzw. dem Trennunternehmen und der GmbH unter dem Ge- sichtspunkt des Gläubigerschutzes	105
I.	Die Gründung	106
1.	Die Gefahr der Vermischung von Privat- und Gesellschaftsvermögen	106
2.	Die Möglichkeiten einer Korrektur	110
a)	in Deutschland	110
b)	in Liechtenstein	116
II.	Die Publizitätsvorschriften	119
1.	Das Formerfordernis bei der Gründung	120
2.	Die Registerpublizität	122
a)	Die Eintragung der Gesellschaft	122
b)	Der Gegenstand der Registerein- tragung	125
c)	Das Prüfungsrecht und die Prüfungs- pflicht des Registerrichters	129
3.	Die Bekanntmachungspublizität	133
a)	Die amtlichen Bekanntmachungen	133
b)	Die eigenen Bekanntmachungen	135
III.	Die Kapitaldeckung	138
1.	Die Höhe des Stammkapitals	139
2.	Die Bewertung der Sacheinlagen	145
3.	Die Ausfallhaftung	148
4.	Die Befriedigungsobjekte	150
IV.	Die Kapitalerhaltung	153
1.	Die Maßnahmen zur Erhaltung des Stamm- kapitals	153
2.	Die Verminderung des Stammkapitals	162
a)	Die Geschäftsverluste	162
b)	Die Herabsetzung des Haftungs- kapitals	163
c)	Der Rückerwerb von Anteilen durch die Gesellschaft	167
V.	Die Verteilungsvorschriften	170
VI.	Ergebnis	174

4. Kapitel

Die Anerkennung der liechtensteinischen  
Gesellschaften in Deutschland

		176
<u>1. Teil:</u>	Der Sitz der liechtensteinischen Gesellschaften	176
<u>2. Teil:</u>	Die Anerkennung der liechtensteinischen Gesellschaften	184
	I. Die Gesetzesumgehung	184
	1. Die Gesetzesumgehung im nationalen Recht (Die Ausfüllung des Begriffs)	185
	2. Die Gesetzesumgehung im IPR	188
	II. Der ordre public	191
	1. Der Gläubigerschutz als Bestandteil des ordre public	191
	2. Das Eingreifen des ordre public	192
	a) Die Einschränkung aus der Funktion des ordre public	192
	b) Der Ausschluß des ordre public aufgrund staatsvertraglicher Regelung	195
	c) Die Einschränkung aus dem Wirken des ordre public	198
	d) Die Abweichungen des PGR gegenüber dem GmbHG unter dem Gesichtspunkt des ordre public	199
	aa) Die Anonymität	199
	(1) Die Gesellschaftspublizität	199
	(2) Die Durchgriffsproblematik	204
	bb) Die Amortisation mit Mitteln des Reingewinns	206
	cc) Die Befriedigungsobjekte	207
	III. Zusammenfassung	208